

## Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

---

### Einsatzfoto:



EU-geführte Operation ATALANTA: Fregatte KÖLN begleitet eine Dhau  
(Quelle: Bundeswehr/Pressestelle Djibouti)

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

EUTM

UNAMID

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 40/11 war der **16.11.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de](http://www.bundeswehr.de)

# Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



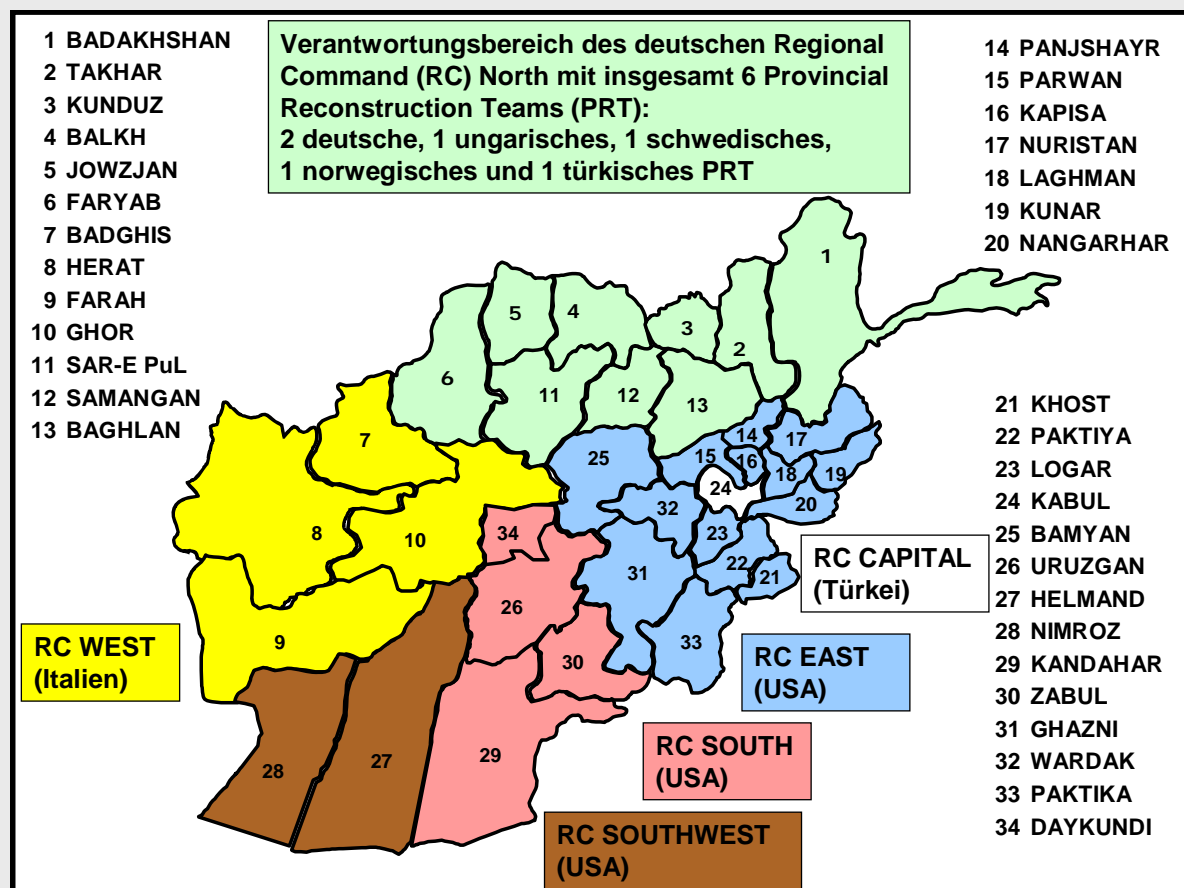
## International Security Assistance Force (ISAF)

### Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 07.11.11 bis 13.11.11 registrierte ISAF landesweit ca. 450 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter drei Selbstmordattentate in den Provinzen Baghlan, Helmand und Paktika – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen fünf ISAF-Soldaten gefallen; weitere 62 ISAF-Soldaten wurden verwundet.

In der afghanischen Hauptstadt Kabul kam es am 14.11.11 im Vorfeld der geplanten Loya Jirga („Große Ratsversammlung“) zu einem versuchten Selbstmordanschlag. Zwei Attentäter, die über einen Nebeneingang auf den Platz des Hauptzeltes der Loya Jirga gelangen wollten, kamen durch die Explosion eines mitgeführten Sprengsatzes und in Folge eines Feuergefechts mit afghanischem Sicherheitspersonal ums Leben.



## **Regional Command North (RC North) / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)**

Die Operationsführung des RC North verläuft im Wesentlichen unverändert, Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors. Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchztBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin gemeinsame Operationen mit den afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) durch. Dabei waren das AusbSchztBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchztBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Am 15.11.11 erfolgte der formale Wechsel vom 26. auf das 27. deutsche Einsatzkontingent ISAF. Der Kontingentwechsel wird noch bis zum 03.12.11 fortgesetzt.

Unverändert sind im Verantwortungsbereich des RC North drei Kandaks (vergleichbar der Größenordnung eines Bataillons) der afghanischen Bereitschaftspolizei (Afghan Civil Order Police / ANCOP) eingesetzt. Diese gehören zur 1. ANCOP Brigade mit Stab in Kabul (RC Capital) und zur 4. ANCOP Brigade mit Stab in Ghazni (RC East). Aus der räumlichen Entfernung resultieren Schwierigkeiten bei Führung und Versorgung dieser Verbände. Zur Überwindung dieser Schwierigkeiten ist daher im ersten Halbjahr 2012 die Neuaufstellung der 6. ANCOP Brigade mit Stab in Mazar-e Sharif geplant.

Die ab 2012 für einen Verbleib im RC North vorgesehenen amerikanischen Kräfte haben mit der Umgliederung nach dem Konzept „Unterstützung der Sicherheitskräfte“ (Security Force Assistance / SFA) begonnen. Nach diesem Konzept werden bisher im Partnering mit afghanischen Sicherheitskräften eingesetzte Einheiten zu personell kleineren Beraterkräften (Advisory Task Force) umgliedert, welche die existierenden Mentorenteams ersetzen. Sie sollen die ANSF weiterhin in die Lage versetzen, Operationen selbständig zu planen, vorzubereiten und durchzuführen. Somit erfolgt die Verzahnung von Partnering und Mentoring sowie Führung aus einer Hand mit einer flexiblen und robusten Struktur. Nach bisher vorliegenden Informationen bleiben bis zur Umsetzung der bis September 2012 geplanten weiteren US-Truppenreduzierung zunächst rund 3.750 amerikanische Soldaten im RC North stationiert. Schlüsselfähigkeiten (wie zum Beispiel Hubschrauber und Minenräumkräfte) werden unverändert bis Ende 2012 bereitgestellt.

Mit dem aktuell stattfindenden Kontingentwechsel des mongolischen Einsatzkontingentes verstärkt die Mongolei ihren Beitrag in der Nordregion quantitativ und qualitativ erheblich. Die bisher im Regionalen Wiederaufbauteam (Provincial Reconstruction Team / PRT) Faizabad eingesetzten 40 Soldaten (Stabsanteil und ein Infanteriezug) wachsen auf insgesamt 160 Soldaten auf und werden künftig die Aufgaben der Schutzkompanie Faizabad übernehmen. Deutschland erbringt zur Sicherstellung des Auftrages und in Vorbereitung des mongolischen Einsatzkontingentes umfangreiche Unterstützungsleistungen mit Ausbildern, Material und Transport.

Derzeit befinden sich 5.347 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/afghanistan](http://www.bundeswehr.de/afghanistan)

## **United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)**

---



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Sechs Nationen beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus fünf Fregatten und Korvetten aus Brasilien, Bangladesch, Indonesien und der Türkei, drei Patrouillenbooten aus Griechenland und Deutschland (ENSDORF und PASSAU) sowie einer deutschen Unterstützungseinheit (Tender WERRA) und zwei Bordhubschraubern.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 234 Soldaten an der MTF UNIFIL.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/unifil](http://www.bundeswehr.de/unifil)

## **Operation Active Endeavour (OAE)**

---



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

An OAE beteiligen sich derzeit sechs Nationen mit Schiffen, einem Unterseeboot, Seefernaufklärern sowie NATO Aufklärungs- und Frühwarnflugzeugen (AWACS).

Der deutsche Beitrag besteht aus dem Unterseeboot U34 und der Fregatte SCHLESWIG-HOLSTEIN sowie dem deutschen Anteil AWACS.

Das Bundeskabinett hat am 16.11.11 beschlossen, die Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der NATO-geführten Operation ACTIVE ENDEAVOUR – vorbehaltlich der konstitutiven Zustimmung des Deutschen Bundestages – um ein Jahr bis Dezember 2012 zu verlängern.

Derzeit beteiligt sich Deutschland mit 214 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/active\\_endeavour](http://www.bundeswehr.de/active_endeavour)

## Operation ATALANTA

---



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus sechs Schiffen und acht Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland (Fregatte BAYERN und Fregatte KÖLN).

Der auf Fregatte BAYERN eingeschiffte Verbandsführer der europäischen Kräfte (Force Commander, Flottillenadmiral Thomas Jugel) verfügt weiterhin über fünf Seefernaufklärer aus Frankreich, Spanien, Deutschland und Luxemburg (2).

Am 08.11.11 brachte die Fregatte KÖLN rund 70 Seemeilen (ca. 130 Kilometer) südlich der somalischen Halbinsel Xaafuun das Piratenmutterschiff AL JABAL auf, welches im Verdacht steht, an Aktionen der Piraterie beteiligt gewesen zu sein. Mit Einverständnis der Besatzung der AL JABAL führten Soldaten der KÖLN ein Boarding durch.



An Bord des Mutterschiffs befanden sich 21 Personen (19 Somalis und zwei Jemeniten). Die Personen wurden befragt. Diese Befragungen bestätigten den Verdacht der Piraterie, gleichwohl war ein erfolgreicher Abschluss eines möglichen Strafverfahrens allerdings nicht zu erwarten. Daher wurden die 19 der Piraterie verdächtigen Somalis am 10.11.11 sicher an die somalische Küste verbracht.



Die jemenitische Dhau AL JABAL wurde mit den beiden befreiten und nicht der Piraterie verdächtigen jemenitischen Besatzungsmitgliedern von der deutschen Fregatte in Richtung Jemen begleitet und dort am 11.11.11 an der Grenze der jemenitischen Hoheitsgewässer an ein jemenitisches Patrouillenboot, auf dem sich auch der Eigner der Dhau befand, übergeben.

Am 11.11.11 wurde das Handelsschiff E.R. COPENHAGEN (deutsche Flagge, deutscher Eigner, fünf Besatzungsmitglieder aus Deutschland sowie weitere aus Russland, Lettland, Rumänien, Montenegro und von den Philippinen,) 450 Seemeilen (ca. 830 Kilometer) östlich der kenianischen Hafenstadt Mombasa von einem Angriffsboot (Skiff) angegriffen. Ein privates Sicherheitsteam befand sich nicht an Bord. Die Besatzung begab sich mehrheitlich in die Zitadelle (Schutzraum), der Kapitän führte mit Höchstfahrt Ausweichmanöver durch. Die Piraten brachen den Angriff nach mehr als einer Stunde Dauer erfolglos ab. Eine ATALANTA-Einheit, das niederländische Versorgungsschiff ZUIDERKRUIS, befand sich zunächst etwa 140 Seemeilen (ca. 260 Kilometer) entfernt und wurde unmittelbar zur Unterstützung befohlen, konnte beziehungsweise musste aber nicht mehr eingreifen.

Das Bundeskabinett hat am 16.11.11 beschlossen, die Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Operation ATALANTA – vorbehaltlich der konstitutiven Zustimmung des Deutschen Bundestages – um ein Jahr bis Dezember 2012 zu verlängern.

Derzeit sind 558 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/atalanta](http://www.bundeswehr.de/atalanta)

## Internationale Organisationen / Aktivitäten

---



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.046 Polizisten an, davon 82 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/vernetzte\\_sicherheit](http://www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit)

## Kosovo Force (KFOR)

---



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Trotz der zum Teil geöffneten Straßensperren ist die Bewegungsfreiheit im Norden Kosovos nach wie vor nicht in vollem Umfang gegeben. Die Grenzübergänge GATE 1 (Jarinje) und DOG 31 (Brnjak) werden weiterhin nur auf dem Luftweg versorgt. Aufgrund der Straßensperren auf serbischem Gebiet nördlich von Jarinje und westlich Brnjak ist nach wie vor kein Grenzverkehr möglich.

Die Lage im Bereich Brnjak blieb seit der von KFOR durchgeführten Räumungsoperation am 04.11.11 unverändert ruhig. KFOR-Kräfte führten im Laufe der Woche Patrouillen im Zubin Potok-Tal im Zuge der Straße nach Mitrovica ohne besondere Zwischenfälle durch.

In der Nacht vom 08.11.11 auf den 09.11.11 führte KFOR mit Kräften der Multinationalen Battle Group East (MNBG E) erfolgreich eine Operation zur Blockade der illegalen kosovo-serbischen Umgehungsstrecke westlich von Jarinje durch. Die Operation erfolgte in enger Kooperation und mit Beteiligung der Rechtsstaatlichkeitsmission der Europäischen Union (European Union Rule of Law Mission in Kosovo / EULEX Kosovo).

Am 09.11.11 brachte MNBG E eine Straßenbarrikade südlich von Jarinje unter ihre Kontrolle und errichtete einen neuen Kontrollpunkt. Während der Aktion war MNBG E mit rund 50 Demonstranten konfrontiert. Zwei Kosovo-Serben wurden zu Beginn der Operation festgenommen und vorübergehend von EULEX Kosovo in Gewahrsam genommen. Im weiteren Verlauf eskalierte die Situation kurzzeitig, als Kosovo-Serben begannen, Steine in Richtung der KFOR-Soldaten zu werfen und versuchten die KFOR-Stellung mit Lastkraftwagen zu durchbrechen. Die Fahrzeuge konnten mit Hilfe des Einsatzes von Tränengas gestoppt und die Situation nach kurzer Zeit wieder unter Kontrolle gebracht werden.

Die deutsche Einsatzkompanie war vom 06.11.11 bis 12.11.11 am Grenzübergang GATE 1 / Jarinje eingesetzt. Das deutsch-österreichische Reservebataillon (Operational Reserve Force Battalion / ORF-Bataillon) ist unverändert im Zuge der Versorgungsstraße zum Grenzübergang DOG 31 / Brnjak eingesetzt.

Derzeit sind 1.351 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/kfor](http://www.bundeswehr.de/kfor)

## **EU Force (EUFOR)**

---



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: fünf Soldaten.

### **Bosnien und Herzegowina**

Keine berichtenswerten Ereignisse.

### **EUFOR und NATO HQ Sarajevo**

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/eufor](http://www.bundeswehr.de/eufor)

## United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

---



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Der Leiter der UN-Hauptabteilung für Friedensoperationen (Department for Peacekeeping Operations / DPKO) hat vom 03.11.11 bis 04.11.11 Juba besucht und Gespräche mit der Missionsführung über den Fortschritt und den Aufbau der Mission geführt.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit sechs Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/unmiss](http://www.bundeswehr.de/unmiss)

## European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)

---



Beteiligung der Bundeswehr an der EU geführten Mission zur Ausbildung somalischer Soldaten

Ab diesem Monat kommt – nach Beendigung der ersten beiden Ausbildungsdurchgänge – das weiter entwickelte Ausbildungskonzept (weniger Einzelausbildung, mehr Kompanieausbildung) entsprechend dem neuen Missionsplan zum Tragen. Die Rückverlegung der bereits ausgebildeten somalischen Soldaten nach Somalia und die damit verbundene Verlegung von neuen somalischen Rekruten nach Uganda ist am 08.11.11 abgeschlossen worden. Es wurden rund 870 ausgebildete somalische Soldaten von Uganda nach Somalia verlegt. Umgekehrt wurden rund 620 neue somalische Rekruten und zwei somalische Verbindungsoffiziere nach Uganda verlegt. Von diesen sollen vier zum KpChef, 20 zu Junior Officers, 20 für Stabsaufgaben, 60 zu Ausbildern (Train the Trainer) und 140 zu Unteroffizieren durch die EU ausgebildet werden. Die verbleibenden somalischen Rekruten durchlaufen die Ausbildung zum Mannschaftssoldaten bei den ugandischen Streitkräften (Uganda People's Defense Force / UPDF). Die Ausbildung soll am 21.11.11 beginnen.

Im Rahmen der Ausrichtung auf den neuen Missionsplan wurde auch das Missionshauptquartier in Kampala personell neu besetzt. Einzelne bisher vakante Dienstposten in der Missionsführung werden derzeit durch Spanien und Italien besetzt. Darüber hinaus hat Serbien (als Nicht-EU-Mitglied) angeboten, den noch vakanten Dienstposten des Arztes im Hauptquartier der Mission in Kampala zu besetzen.



Die in Uganda in letzter Zeit regional aufgetretenen Cholera- und Milzbrandfälle sollen – bei Einhaltung der jeweiligen Vorbeuge- und Hygienemaßnahmen – keine unmittelbare Bedrohung für das deutsche und übrige EU-Personal darstellen.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit sieben Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/eutm](http://www.bundeswehr.de/eutm)

## **United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)**

---



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/unamid](http://www.bundeswehr.de/unamid)

## **Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)**

---

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Innerhalb der Mission wurden im Berichtszeitraum die Sicherheitsvorkehrungen für krisenhafte Entwicklungen im Rahmen der Wahlen vorangetrieben. Seit dem 15.11.11 gelten Restriktionen für die Bewegungsfreiheit der Missionsangehörigen, zudem sind zusätzliche Auflagen für die Mitführung von Kommunikationsmitteln erteilt worden. Die Sicherungsmaßnahmen in den drei Détachements (Regionale Büros EUSEC RD Congo) im Osten des Landes wurden erhöht. Eine verbesserte funktechnische Anbindung an Kinshasa wurde fertig gestellt.

Ein deutscher Stabsoffizier wird sich im Zeitraum 14.11.11 bis 21.11.11 in den Provinzen Nord-Kivu (Goma) und Süd-Kivu (Bukavu) zur Einweisung in die Lage der jeweiligen Region durch die Chefs der Détachements befinden.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/eusec](http://www.bundeswehr.de/eusec)